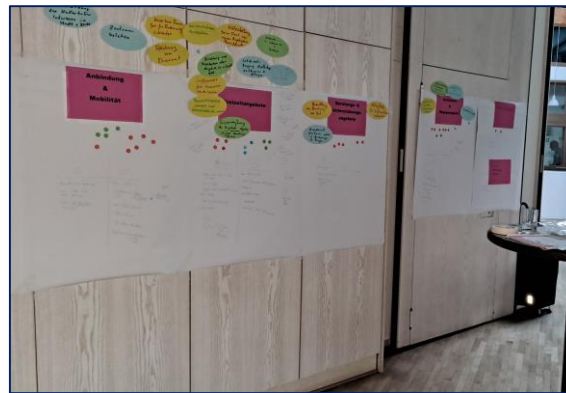


Quartiersentwicklungsprojekt Hellerhof

Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens



1. Februar 2024, 18:00Uhr
Gemeindezentrum Hellerhof
Lisa Scholten (Diakonie Düsseldorf)

Datenerhebung & Datengrundlage

- Erhebungszeitraum: März bis September 2023
- Fokus: Beteiligung der Menschen vor Ort

Methoden (qualitativer, sozialräumlicher Methodenmix)

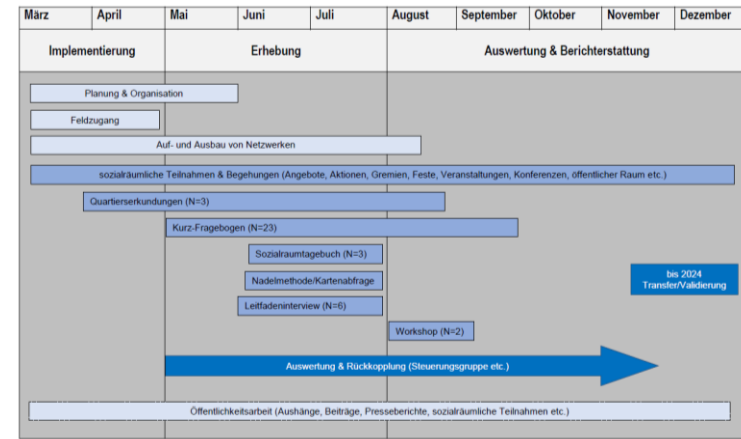
- ethnografisches/ero-episches Gespräch
- face-to-face Kurz-Fragebogen (N=23)
- leitfadengestütztes Interview, Einzel- & Gruppeninterview (N=6)
- Nadelmethode & Karteikartenabfrage (N=1)
- Netzwerkkarte (N=2)
- Quartierserkundung: zu Fuß/mit dem Fahrrad (N=3)
- Workshop (N=2)
- Sozialraumtagebuch (N=3)

Ausgangspunkte

- teilnehmende Beobachtungen & sozialweltliche Teilnahmen (Nachbarschaften, Einrichtungen, Gremien, Aktionen & Angeboten)

Befragungsorte

- öffentlicher Raum, zu Hause, Telefon, zentrum Plus, Café, Bushaltestelle etc.



Teilnehmende

- Insgesamt: hohe Beteiligungsbereitschaft, offener & freundlicher Austausch
- Personengruppen
 - *Geschlecht*: weibliche & männliche Personen (weiblicher Anteil höher)
 - *Alter*: Altersspanne von 29 bis 85 Jahre (i.d.R. Personen um 50/60 Jahre)
 - *Status*: heterogen (Erwerbstätig, Ruhestand, Sonstiges, bspw. Elternzeit)
 - *Wohnort*: Hellerhof Ost & West
 - *Wohndauer im Stadtteil*: zwischen 9 Monaten & 40 Jahren
 - *Wohnform I*: Mieter:innen & Eigentümer:innen (Eigentümer:innenanteil höher)
 - *Wohnformen II*: Alleinlebend & in Gemeinschaft (bspw.: Familie, Partnerschaft, Kinder)
- kritische Reflektion
 - wenige Menschen mit Migrationshintergrund/PoC

Zielgruppen

Zielgruppe 1: Menschen, welche auf die Lebensphase nach der Erwerbsarbeit und/oder Familienarbeit zugehen sowie diejenigen, die vor kurzem diese Phase erreicht haben

- relative hohe Quote der Bewohner:innen des Quartiers (60 bis 70 Jährige = 21%)
- wenig Angebote (Beratung, Freizeit etc.) im Quartier
- Großteil formuliert den Wunsch nach Vergemeinschaftung
- hohes Engagement(potenzial) sichtbar:

Die Leute gehen in Rente und haben mehr zeitlich freie Ressourcen

- ➔ erweiterte/neue Perspektiven für die Gestaltung der Lebensphase
- ➔ Engagement(potenzial) fördern & stärken

Zielgruppen

Zielgruppe 2: alte & hochaltrige Menschen

- relative hohe Quote der Bewohner:innen des Quartiers (ab 65 Jährige = 26%)

Wir sind ein älter werdender Stadtteil und der ist schon alt

- wenig Angebote (Beratung, Freizeit etc.) im Quartier

- (Gefahren von) Alterseinsamkeit sichtbar (Einfamilienhaushalte rd. 27%)

Viele Menschen gehen in Rente und verschwinden vom Fenster

➔ Angebotslandschaft auf- & ausbauen

➔ Alterseinsamkeit vorbeugen & bekämpfen

Zielgruppen

Zielgruppe 3: (neu) zugezogene Menschen

- wenig Angebote (Begegnung, Freizeit etc.) im Quartier
 - Großteil formuliert den Wunsch nach Vergemeinschaftung
Es fehlen Angebote, wo man sich mit anderen treffen kann
 - hohes Engagement(potenzial) sichtbar
-
- ➔ Angebotslandschaft auf- & ausbauen
 - ➔ Räume der Vergemeinschaftung schaffen
 - ➔ Engagement(potenzial) fördern & stärken

Themen & Handlungsfelder

- Lage & Wohnraum
- Öffentlicher Raum
- Versorgungsmöglichkeiten (tägliches Bedarf)
- formelle Beratungs-, Bildungs- & Betreuungsangebote
- Freizeitangebote
- Menschen, Zusammenleben & Engagement

Lage & Wohnraum – positiv

Wohnraum

*toll; eigener Garten;
günstige
Wohnmöglichkeiten*

Anbindung

*prinzipiell eine gute Anbindung an umliegende
Stadtteile, bspw.: Garath, Monheim, Langenfeld und
die Innenstadt.; (Schnell-)Busse; zentral ein S-Bahnhof;
gute S-Bahn, wenn sie fährt; Autostraßen/Autobahnen
in alle Richtungen*

Atmosphäre

*naturnah; ruhig; sicher; gute
Luft; grüner Stadtteil*

Sicherheit

*es ist halb-sicher; relativ sicher; man kann sich
sicher fühlen; es gibt vor Ort keine Scene,
Drogen oder so; wir sind alle friedlich*

Lage & Wohnraum – negativ

Anbindung

Unzuverlässigkeit; Baumaßnahmen; Taktung, v.a. Abends und am Wochenende ist ausbaufähig; zu wenig S-Bahn-Linien und keine Regionalbahnen; die Busse haben eine rasante Fahrweise

Wohnraum

fehlender seniorenrechter Wohnraum ist sehr problematisch; Wohnraum wird immer teurer; Familien mit Kindern können sich keinen Wohnraum mehr leisten; Vorgärten werden zugepflastert

Sicherheit

Vandalismus nimmt zu, u.a. an der S-Bahn-Station

Radwege

Transferwege ins Umland fehlen und sind ausbaufähig

Öffentlicher Raum – positiv

viele Grünflächen

Wiese an der Ernst-Lemmer-Straße ist toll; Sport im Park; Schmetterlingsfest

Freizeitflächen

neue, tolle und gut besuchte Spielplätze, Bolz- und Basketballplätze; viele Möglichkeiten für Kinder zum Spielen

Verkehr

verkehrsberuhigte Straßen; kein Autoverkehr; kinderfreundlich; familienfreundlich; Kinder können hier frei herumlaufen; schöne, kleine Wege

Öffentlicher Raum – negativ

Barrierefreiheit

nicht barrierefreie Fuß- und Radwege; kein blockadefreier ÖPNV; schlechte Ausschilderungen der Straßen und Wege

Grünflächen/Freizeitflächen

Vernachlässigung der Grünflächen und Wege; Insektenwiesen werden zerstört; die Stadt zerstört die Natur; wenig Sitzgelegenheiten; viele freilaufende Hunde; Taubenplage, man muss etwas tun

Verkehr

stark frequentierte Autostraßen; Zunahme an Auto- oder Fluglärm; sehr laut; zu viel Autoverkehr; rücksichtslose Fahrer; Leute hier fahren wie bekloppt; Konflikte zwischen Auto-, Fahrrad- und Fußverkehr machen es gefährlich

Sauberkeit

zunehmende Verschmutzung; massenhaft Abfall; dreckig; unattraktiv, auch in der Kämpfe; Mülleimer fehlen

Sonst

keine öffentlichen Toiletten

Versorgungsmöglichkeiten (tägl. Bedarf) – positiv

Dienstleistungen

Rechtsanwalt, Fahrschule

Gesundheitsversorgung

Apotheke, Physio- und Logotherapie,
Gemeinschaftspraxis; *tolle
Physiotherapie*

Einkaufen

Aldi, Denny, Kiosk, Bäcker etc.; *Grundversorgung ist vorhanden, aber ausbaufähig; toller Bio-Supermarkt; man hat vor Ort Möglichkeiten, sich zu versorgen; anderen Stadtteilen geht es schlechter*

Versorgungsmöglichkeiten (tägl. Bedarf) – negativ

Einkaufen

keine Frischetheke, Drogerien, Wochenmärkte; keine Angebots- und Warenvialfalt; keine Angebote im mittleren Preissegment; kleinere Einkaufsläden fehlen

Dienstleistungen

keine Bank; mobiles Angebot der Sparkasse ist nicht ausreichend, seltene, schlechte Öffnungszeiten, nicht barrierefrei und online-Angebote nicht nutzbar: Misstrauen; Beratung fehlt; kein Friseur; kein Friedhof

Gesundheitsversorgung

keine speziellen Praxen; die Apotheke hat nicht alles; Ärztehaus Hellerhof: äußerst schwer zu öffnende Eingangstür, problematisch für Rollstuhlfahrer [...], Mütter mit Kinderwagen [...], ältere Mitbürger [...]. Ich empfinde diesen Zustand für den sich offensichtlich niemand zuständig erklärt [...], beschämend

formelle Beratungs-, Bildungs- & Betreuungsangebote – positiv

Kinder & Jugendliche

*viele und gute Kindertageseinrichtungen und Kindergärten;
Dependance der städtischen
Gemeinschaftsgrundschule/OGS ist toll; gut*

formelle Beratungs-, Bildungs- & Betreuungsangebote – negativ

Insgesamt

Beratungsangebote, so etwas gibt es hier nicht

Bildungsangebote:

in Hellerhof unzureichend; nur in Garath gibt es was

älter werdende/ältere, Menschen

*schlechte Betreuungs- und Beratungsangebote;
kein/e Pflegeheim, Tagespflegen; fehlende
passende Mittagessensangebote nicht
preisgünstig, nicht abwechslungsreich*

Freizeitangebote – positiv

formelle Angebote

viele tolle Sachen, Einrichtungen; tolle Vereine; Angebote für unterschiedliche Zielgruppen; regelmäßige Angebote bspw.: Feste, Konzerte, Weihnachtsmarkt, Osterfeuer, Eltern-Kind-Kochen, Sport im Park, St. Martin, Tanz in den Mai, Sportveranstaltungen

informelle Angebote

tolle und vielfältige Spiel-, Bolz- und Basketballplätze; Natur/Umgebung: Wandern, Spaziergehen, Radfahren; wir sind zack in den Kämpen, man kann da immer Spaziergehen, Radfahren, es ist da immer schön [...] das ist für mich auch ein Stück Lebensqualität

kommerzielle Angebote

Café beim Bäcker, Hotte-hü

Freizeitangebote- negativ

formelle Angebote

abwechslungsreiche, spezielle Angebote fehlen; Angebote sind nicht niederschwellig; hier ist Garnichts; nicht das passende dabei; wenig Angebote für mittelalte Menschen; kein Fußball; keine Bücherei; Eltern-Café fehlt; Sporthalle fehlt; gerade sind die Angebote sehr mau; Kirche ist weniger präsent; die Stadt macht generell zu wenig für Hellerhof

informelle Angebote

öffentlicher Sportplatz fehlt

Sonstiges

schwere Kommunikation; wenn was ist, muss man sich die Informationen immer selber besorgen; z.T. werden Aktionen für den Stadtteil nicht oder nicht rechtzeitig, regelmäßig angekündigt

Menschen, Zusammenleben & Engagement- positiv

Menschen

*herzlich; offen; sehr entspannt; friedlich;
zugänglich; sehr hilfsbereit*

Gemeinschaft

*top Gemeinschaft;
ruhig und friedlich*

vorhandenes Engagement

ganz viel; super, beeindruckend

Orte der Vergemeinschaftung

*Vereine, Gemeinden; Nachbarschaften,
bspw.: gemeinsames Winterfest,
gemeinsames Treffen und
Glühweintrinken; man grüßt sich; man
telefoniert regelmäßig*

Engagementpotenzial

*großes Potenzial an Engagierten; viele wollen
den Stadtteil (mit)gestalten; viele sind offen für
ein Engagement; die Leute haben gute Ideen*

Menschen, Zusammenleben & Engagement – negativ

Menschen

*eher spießig; gleichgültig;
nicht hilfsbereit; jeder ist
sich selbst der nächste*

Gemeinschaft

*jeder für sich; jeder macht sein Ding; kein
Gemeinschaftsgefühl; viele bleiben unter sich; viele
Grenzen zwischen den Menschen; viele ziehen sich
zurück in ihr Haus und in ihren Garten;
Vereinsmitglieder sind oftmals unter sich; man denkt in
Bauabschnitten; es muss etwas gegen die
(Alters)Einsamkeit gemacht werden*

niederschwellige Austausch- & Begegnungsorte fehlen

*fehlende Räume für kulturelle Veranstaltungen; Sitzgelegenheiten
fehlen; Grillplätze fehlen; wohin? Räume im öffentlichen Raum
fehlen; keine passenden Angebote wie bspw.: Cafés, Restaurants,
Kneipen oder Eisdielen; ausgehen ist kaum möglich;
Begegnungsorte für Jung und Alt, für Familien und Eltern fehlen;
Austauschmöglichkeiten mit Geflüchteten fehlen*

Sonstiges

*Vernetzung unter den
Einrichtungen ist
ausbaufähig, ist nicht
regelmäßig*

Menschen, Zusammenleben & Engagement – negativ

Engagement

*oftmals [engagieren sich] die gleichen; zu wenige engagieren sich;
Engagement fehlt; in Vereinen sind nur wenige Mitglieder aktiv;
[Engagementpotenzial] wird nicht genutzt*

Gründe für das ausbleibende Engagement

- fehlende **zeitliche Ressourcen**, u.a. aufgrund von Erwerbsarbeit
- abweichende **Themen/Möglichkeiten** (*passende Angebote fehlen*)
- fehlende **Informationen** (*Man weiß nicht, wo man sich engagieren kann*)
- fehlende **Engagementgelegenheiten/-anlässe** (*Es fehlen Orte, wo man sieht, wer was benötigt, passende Möglichkeiten fehlen*)
- fehlendes **Interesse** (*Insgesamt führt ein gesellschaftlicher Wandel dazu, dass man sich weniger füreinander einsetzt, die Einstellung der Bewohner:innen hat sich verändert*)

Empfehlungen & konkrete Ideen

Grundsätzlich gilt

- Angebote an den **Bedarfen, Ressourcen & Wünschen der Menschen** vor Ort orientieren
 - passende Zeiten; offener Zugang; Angebote für alle Menschen zum kleinen Preis; liebevolle [Atmosphäre]; abwechslungsreiche/vielfältige Angebote*
 - Angebote möglichst niederschwellig gestalten
 - zu Fuß erreichbar; zentral; offen; flexibel; kostengünstig/ kostenlos; wenig verpflichtend; zwanglos*
 - Angebote möglichst als **partizipative Prozesse** verstehen
 - über Angebote **regelmäßig & vielseitig informieren**
- **Hauptamtliche Person vor Ort im Quartier etablieren**
Man braucht jemanden, der die Sachen organisiert

Walk & Talk

Empfehlungen, konkrete Ideen

*Wo kann/will ich (mit) aktiv werden
und (mit)gestallten?*

Lage & Wohnraum: Empfehlungen

- **Vorträge, Workshops, Arbeitsgruppen** etc. zum Thema Wohnraum organisieren
 - bspw. in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Quartiersentwicklung e.V. / Wohnschule
- **„Tausch- bzw. Wohnbörse“** für Bewohner:innen, die ihren Wohnraum tauschen möchten, organisieren
 - Damit in meinem Haus eine Familie einziehen kann*
- **bestehende/laufende Aktivitäten** unterstützen (bspw.: Bürgerverein Hellerhof)

Öffentlicher Raum (Sicherheit, Sauberkeit, Pflege, Aufenthaltsqualität etc.): Empfehlungen

- **Anlaufstelle zur Sammlung/Bündelung** von Kritik, Defiziten & Ideen zur Weiterleitung an zuständige Stellen etablieren
- **Grünflächen, Natur & Wege pflegen**, bspw.: Spielplatzpatenschaften organisieren & übernehmen
wenn Mülleimer voll sind, tut man eben nichts mehr hinein
- **Vorträge, Workshops, Arbeitsgruppen** etc. zum Thema Nachhaltigkeit organisieren
- **gemeinsame Aktionen/Initiativen** im Quartier organisieren
Dreck-Weg-Tage; Hochbeete anlegen; Blumenwiesen anlegen

Versorgungsmöglichkeiten (Einkaufen/Besorgungen des täglichen Bedarfs): Empfehlungen

- **Regelmäßige Angebote zur gegenseitigen Unterstützung** organisieren
 - Einkaufsdienste, Fahrangebote zu Banken, Praxen etc.
 - wichtig: Angebote machen, bei dem die Menschen sich auch weiter vernetzen können, d.h. auch gemeinsam Einkaufen gehen

Formelle Beratungs-, Bildungs- & Betreuungsangebote: Empfehlungen

- **Anlaufstelle zur Sammlung/Bündelung** von Anliegen & Aufbau von Verweisstrukturen (u.a. auch ‚Lotsensysteme‘)
- **Sprechstunden, Vorträge, Workshops, Arbeitsgruppen** etc. zu aktuellen Themen organisieren
- **Unterstützungsangebote bei Formularen & Anträgen** organisieren

Freizeitangebote: Empfehlungen

- **Räumlichkeiten organisieren** (Ladenlokal; Quartiersbüro; Räume in Einrichtungen vor Ort)
- **breite Zielgruppen adressieren**, bspw.: Kinder, Familien, Jugendliche, (junge) Erwachsene, ältere & hochaltrige Menschen
 - gemeinsame Angebote:
integrierend; interkulturell; generationenübergreifend
 - spezielle Angebote
Vernetzung von Eltern und Familien
Angebote für mittelalte Menschen, um die 60 Jahre, davon gibt es hier viele [Personen], aber sie sind skeptisch gegenüber neuen, suchen aber Angebote
- **Informationssystem aufbauen, pflegen & in unterschiedlichen Formaten veröffentlichen**: online (u.a. Internetseite, Newsletter, nebenan.de), print (u.a. Flyer, Aushänge, Broschüren), persönlich, Radio
Freizeitangebote speziell für Hellerhof bündeln und regelmäßig veröffentlichen

Menschen, Zusammenleben & Engagement: Empfehlungen

- **Austausch- & Begegnungsort schaffen & etablieren**
 - drinnen, draußen (witterungsunabhängig)
 - formell, informell, kommerziell (Vereine, Gemeinden, Nachbarschaften, Cafés etc.)

Es könnten Barrieren abgebaut werden. Man könnte sich kennenlernen und Gemeinsamkeiten finden. Es fehlt ein Angebot für alle, wo man sich kennenlernen kann

Begegnungsiseln im öffentlichen Raum sollten geschaffen werden

- **Vernetzung von Akteur:innen vor Ort stärken**, u.a. regelmäßiger *Runder Tisch*
 - Planung gemeinsamer Veranstaltungen
 - Stärkung von Kooperationen

Menschen, Zusammenleben & Engagement: Empfehlungen

- **vorhandenes Engagement stärken & neues Engagement gewinnen**
 - konkrete Personen(gruppen) ansprechen und einbinden, u.a. (neue) Bewohner:innen, Senior:innen
 - Ermöglichungsräume schaffen
 - Ehrenamtskoordination
 - Informations- & Vernetzungsangebote
 - Fortbildungen zu Fördermöglichkeiten & Anträge

Jeder kann etwas geben und benötigt auf der anderen Seite Unterstützung. Beispielsweise haben ältere Personen im Ruhestand Zeit und Wissen und Erfahrungen, die eingebracht werden können und sie selber benötigen bei anderen Sachen Hilfe

Man muss [...] Engagement, Kontakte und Motivation [in Hellerhof] bündeln

Man muss die Leute erreichen, dann wären sie aktiv

WER sollte aktiv werden...

- **Quartiersprojekt**
- **Menschen vor Ort** (Vereine, Bewohner:innen, Nachbarschaften)
- **Einrichtungen**
 - bspw.: Kirchengemeinden, Diakonie, AWO, Kita, Familienzentrum, Jugendfreizeiteinrichtung, Helga, (Grund)Schule, Unterkunft für Geflüchtete
- **öffentliche/städtische Akteur:innen: Stadt Düsseldorf**
 - Bezirksvertretung (Bürgermeister, Bezirksvertretungsstellenleitung, Rat)
 - bspw.: AWISTA, Amt für Grünflächen, Amt für Verkehrsangelegenheiten, Polizei, Ordnungsamt, Rheinbahn
- **Gewerbetreibende/kommerzielle Akteur:innen**
 - bspw.: Bäckereien (Pass, Busch), BMW-Autohaus, Apotheken
- **Sonstige**
 - bspw.: Presse, Deutsche Bahn, Parteien, Banken, Ärztehaus

Quartiersentwicklungsprojekt Hellerhof

Ausblick

- Entscheidung über Förderung des Antrags „*Quartiersentwicklung II: Hellerhof - gemeinschaftlich und lebenswert!*“ im Mai/Juni 2024
 - Umsetzung der Anregungen/Ideen der Bürger:innen & Akteur:innen
 - Stärkung des bestehenden Engagements & Förderung des bislang ungenutzten Engagementpotenzials
-
- ➔ Steigerung der Lebensqualität im Quartier
 - ➔ Stärkung der Vergemeinschaftung im Quartier

Quartiersentwicklungsprojekt Hellerhof

*Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit & Unterstützung!*



Lisa Scholten
Diakonie Düsseldorf/Quartiersentwicklungsprojekt Hellerhof